

1621 April 5., Luzern

A

SCHREIBEN [DES MAILAENDISCH-SPANISCHEN AMBASSADOREN] GIROLAMO  
CASATI [AN AMMANN UND RAT VON STADT UND AMT ZUG]

Dass sich die Fähnlein der V kath. Orte, ohne den diesbezüglichen Befehl des Gubernatoren von Mailand, [Gomez Suarez de Figueroa y Cordova, Duque de Feria], abzuwarten, nach Hause begeben hätten, habe ihn höchst verwundert. Er habe daher unverzüglich allen Hauptleuten genannter Fähnlein eine Depesche zugeschickt, ihre Soldaten solange nicht zu entlassen, bis dass der Gubernator diesbezügliche Anordnungen erlassen habe.

Da nun aber der [span. König Philipp IV.] - in deren Dienst sich die Truppen befänden - fest gewillt sei, das kath. Bekenntnis zu schützen und er hiez zu dieser Truppen bedürfe, habe sich der Gubernator entschlossen, die Fähnlein zurückzurufen und nach Bellinzona zu beordern. Diese hätten nun den Auftrag, einerseits diesen Pass zu bewachen und andererseits die *"bossheiten der Secktschen Pündtneren"* zu bestrafen *"und Zu der defension und Beschüzung der heyligen Religion ihm selbigen Landen"* beizutragen. Da der Gubernator ihre Truppen jedoch als zu schwach erachte, werde er diese durch zusätzliche Mannschaften zu verstärken suchen. *"Hab also ich E.H. wellen avisieren, ihm fal die fanen von Uri Schwyz und Underwalden uffbrochen sey mit dem Ihren auch Nachfolgen wellen"*, was in Anbetracht ihres bisher erzeugten grossen Eifers für die Erhaltung des kath. Bekenntnisses hoffentlich bald geschehen werde.

Kopie

AH 27, 320 - Blatt 320<sup>V</sup> leer

[1626] Februar 23., Walbourg

A

SCHREIBEN DES [FRANZ. AMBASSADOREN FRANÇOIS] BASSOMPIERRE AN  
AMMANN [KONRAD III.] ZURLAUBEN

Sein Sohn [Beat II. oder Heinrich I. Zurlauben], dem er vorlie-

gendes Schreiben mitgebe, werde ihm zudem eines von König [Ludwig XIII.] aushändigen. Wie er diesem letzteren werde entnehmen können, beauftrage ihn der König, ihm, [Konrad III.], den St. Michaelsorden zu überreichen.

Die offizielle Verleihung desselben wolle er dann bei erster sich bietender Gelegenheit vornehmen.

---

Original, in franz. Sprache, mit Siegel  
AH 27, 321

## 153

[1643] Mai 26., Luzern

A

SCHREIBEN VON [ALFONS] SONNENBERG AN AMMANN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

---

Wenn er ihm letzte Woche nicht geschrieben, so bloss deshalb, weil er ihn auf Reisen gewöhnt. Sein Einverständnis vorausgesetzt, wolle er ihm inskünftig alle 8 Tage einen Brief zukommen lassen. *"Vous me repondrez, lors que vous aurez loisir Car Je scay bien que vous avez toujours beaucoup des affaires sur le bras au lieu que moy qui ni a rien à faire au monde que de servir à mes amis. Ce fust mon frere qui a esté avec le Collonel [Heinrich] Fleckenstein à Muri celui qui à espousé sa petite fille."* Bezüglich der Reden, die der Oberst in Muri gegen ihn, Zurlauben, gehalten, brauche er sich nicht zu beunruhigen. *"on Cognoist son humeur et sa langue pleine des fourbes et menteries."* Was ihn anbelange, könne ihn dessen Gerede schon lange nicht mehr verletzen. Er hoffe sehr, dessen Ernennung zum Tagsatzungsgesandten nach Baden mit Hilfe seiner Freunde hintertreiben zu können. Sollte sich aber Schultheiss [Jost] Bircher nicht bereden lassen, seinerseits das Amt zu übernehmen, werde man nicht umhinkönnen, Fleckenstein zu berücksichtigen.

[Ludwig?] Pfyffer sei am 22. Mai zu seiner Kompagnie verreist. *"c'est la mauvaise Conduicte de son lieutenant qui L'oblige à faire le voyage."*